



Sagen Sie uns Ihre Meinung!
Senden Sie Ihren Leserbrief mit maximal 1500 Zeichen an leserbriefe@basellandschaftliche.ch



Folgen Sie uns!
Auf Twitter finden Sie stets die aktuellen News aus Ihrer Region. twitter.com/bzBaselland



Daumen hoch!
Werden Sie auf Facebook Fan der Basellandschaftlichen Zeitung und diskutieren Sie mit.

Ein Verlustgeschäft!

Diverse bz-Artikel zur Abstimmung über die 1:12-Initiative

1:12 würde geschrumpfte AHV-Beiträge, entgangene Steuereinnahmen, Verluste für uns alle, wer weiss wie hoch, auslösen. Wollen wir solchen Schaden selbst aktiv heraufbeschwören – unnötig, ohne Gegenwert, ohne Nutzen?! Bestimmen Sie mit, stimmen Sie ab, 1:12 Nein!

GERHARD G. SPRINGER, BASEL

Dann geht die Welt unter

Wir wissen es jetzt zur Genüge; wird die 1:12-Initiative angenommen, geht die Welt unter. Die Prophezeiung kommt diesmal nicht von Uriella, sondern von den Leuten, die hierzulande das Sagen haben. Die Abzocker werden, was ja völlig neu ist, Umgehungstricks erfinden, die Multis werden ins Ausland zügeln, die KMU werden am Hungertuch nagen und al-lenthalben wird Arbeitslosigkeit herrschen. Nun, das alles haben uns ja auch schon bei früheren Versuchen, die galoppierende Umverteilung des erarbeiteten Reichtums von unten nach oben etwas einzuschränken, anhören dürfen. Nicht die flächendeckende (Wirtschafts-)Spionage durch Geheimdienste, nicht die Zerstörungen an der Umwelt, nicht Hunger und Elend in der Welt sind das Problem, sondern der bescheidene Versuch, Bonusexzesse ein klein wenig einzudämmen. Voraussetzungen beginnen damit, eine Arche zu bauen, eine die zum Mars fliegen kann.

HANSPETER GYSIN, BASEL

Der Verkehr wird sicherer und flüssiger

Diverse bz-Artikel zur Abstimmung über die Vignettenerhöhung

Sowohl Strasse wie Schiene werden künftig mehr Geld brauchen für den nötigen Unterhalt und Ausbau. Mit

der Erhöhung der Vignette werden die bisher kantonal verwalteten Strassen im Umfang von 390 Kilometern aufgewertet und beispielsweise vermehrt richtungsgetreunt geführt. Auch Umfahrungen von Dörfern und zwei dringende Engpassbeseitigungen sind im Netzbeschluss enthalten. Bei der vertieften Prüfung der Engpässe und der Nöte der Orte, die davon betroffen sind, macht ein Ausbau Sinn. Der Verkehr wird sicherer und flüssiger. Ich stimme Ja zur Erhöhung der Autobahnvignette, weil überwiegend sinnvolle Ausbauten finanziert werden und die Kostenwahrheit auf der Strasse wenigstens minimal verbessert wird. ELISABETH AUGSTBURGER, LAND- UND EINWOHNERRÄTIN EVP LIESTAL

Bessere Lösung mit dem Claraturm

Diverse bz-Artikel zur Abstimmung über den Claraturm

Wir Basler stimmen ab über den Claraturm! Aber wir stimmen nicht ab, ob irgendwelche Gastrohäuser abgerissen werden sollen oder nicht, was einige fälschlicherweise so meinten! Genau genommen geht es um eine «Zonenänderung, Festsetzung eines Bbauungsplanes», wie es eben konkret in der Vorlage heisst. Meine Abklärungen ergeben, dass die Investoren bei einer Ablehnung planen, anstatt 170 Wohnungen (Turmvariante) in einer fünfstöckigen Blockrandbebauung bloss noch deren 50 Wohneinheiten zu erstellen – wohl eher teurere. Das heisst: Wenn wir viele bezahlbare Wohnungen wollen, dann stimmen wir «Ja», und wenn wir in der Anzahl kleinere dafür teure Wohnungen wollen, dann «Nein». Ich gebe zu, dass die Bauherrin – ein Immo-fond einer Grossbank aus Zürich – auch mir nicht sympathisch wäre. Warum gäbe es keine anderen Geldgeber? Immerhin hat der Kanton auf eine Sozialverträglichkeit der Mieten hingewiesen. In Basel sollten wir unbedingt mehr Wohnungen haben, die

Leserfoto



MARTIN THÜRING, ETTINGEN:
Ben Rosenberg in Pany: Erste Schneeballschlacht.

WETTBEWERB

Schicken Sie uns Ihre schönsten Schnapshots per Internet (www.basellandschaftlichezeitung.ch oder www.bzbasel.ch). Online werden alle Bilder publiziert, in der Zeitung erscheint eine Auswahl. Jeden Monat wird ein Gutschein von 100 Franken der Firma Bütler Men's Fashion unter allen in der Zeitung abgedruckten Bildern verlost. Es wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TOP in Herrenmode
BÜTLER
MEN'S FASHION
Rathausstrasse 69
4410 Liestal
061 921 36 66
www.buetlermensfashion.ch

Nachfrage ist immer noch hoch, was sich in der tiefen Leerstandsquote niederschlägt. Was nützen «mehr Grünflächen», wenn es zu wenig bezahlbare Wohnungen hat? Fazit ist, bei einem «Ja zum Claraturm» kriegen wir die bessere Lösung.

ANDRÉ MÜLLER, BASEL

Warteck-Häuserfront darf nicht abgebrochen werden

ISOS muss vom Kanton berücksichtigt werden. Dies ist seit dem 1. Juli 2010 von Gesetzes wegen vorgeschrieben. Artikel 4a bestimmt wörtlich: «Die Kantone berücksichtigen das ISOS bei

der Erstellung ihrer Richtpläne». Dies haben die Behörden von Basel-Stadt im Falle des Claraturms bis heute nicht getan. Weder in der Planauflage vom April/Mai 2012 noch im Ratschlag vom 27. November 2012 noch in den Abstimmungserläuterungen ist erwähnt, dass die Häuserfront mit dem Alten Warteck im ISOS mit dem höchsten Erhaltungsziel A, das heisst Abbruchverbot, verzeichnet ist. Vom Bundesrat ist das ISOS für Basel-Stadt am 15. Mai 2011 in Kraft gesetzt worden. Regierungspräsident Guy Morin hat bereits im August 2010 sein ausdrückliches Einverständnis dazu gegeben. Obwohl das ISOS Basel-Stadt den Behörden somit schon vor der Planauflage zum Claraturm bekannt war, wollen sie sich wortlos darüber hinwegsetzen. Obwohl dies vom Fachgremium, dem Denkmalrat, beantragt worden war, hat das Appellationsgericht am 11. Juni 2008 die formelle Unterschutzstellung des Alten Warteck abgelehnt – und zwar ohne Einholung eines Fachgutachtens. Da sich die Rechts- und Sachlage inzwischen dank ISOS verändert hat, kommt diesem Urteil aus dem Jahre 2008 in einem neuen Baubewilligungsverfahren keine verbindliche Wirkung mehr zu. Im Übrigen gilt von Gesetzes wegen (Paragraf 5 des Denkmalschutzgesetzes) der materielle Denkmalbegriff, das heisst, Denkmäler sind unabhän-

gig von ihrer Eintragung im Denkmalverzeichnis zu erhalten.

STEFAN WEHRLE, ADVOKAT, VORSTANDSMITGLIED HEIMATSCHUTZ BASEL

Keine «Sauftour»

bz vom 15. 11.: Jungbürgerfeier – Auf ein Bier mit dem Gemeinderat

In der bz wurde Kritik geäussert, dass die Gemeinden Titterten und Arboldswil ihre Jungbürger zu einem «Bier-Beizen-Bummel» nach Rheinfelden eingeladen haben. Thema war verständlicherweise der Alkoholmissbrauch. Dabei ist man einem Irrtum aufgesessen. Ein Blick auf die Homepage von Tourismus Rheinfelden hätte dies sofort geklärt. Diese Stadtführung ist nicht eine «Sauftour» – das würde die Stadt Rheinfelden nie anbieten – sondern eine kulinarische Stadtführung, bei der die Geschichte der Rheinfelder Bierbrauereien und die Geschichte der drei «Beizen», die man auf dieser Stadtführung besucht, thematisiert werden. Was hingegen in den «Beizen» getrunken wird, ist weder vorgeschrieben noch ein Automatismus! Ich finde es sehr schade, dass so Emotionen geschürt und Gemeinderäte in Misskredit gebracht werden, ohne dass vorher eine Abklärung getroffen wurde. ROBERT CONRAD, STADTFÜHRER, RHEINFELDER

ital. Maisgericht	verdeckt, nicht sichtbar	Schulstadt an der Themse	schweiz. Kabarettistin † 1992	laut ansprechen	Vorname d. Schauspielerin Basinger	jedoch	Schonkostkuren	genau zusammenfügen
Ornamentmotiv	Kräftigungsmittel	winziger Faden	Einstand beim Tennis	Anrufung Gottes	Fortbewegungsart	Internetkürzel Australien		
hoher kath. Würdenträger	Kohlenwasserstoff	schweiz. Tennisspieler (Roger)				schweiz. Olympiasiegerin (Snowb.)		
keramische Erzeugnisse		offizieller Ratgeber	Nachfolger des Heiligen Petrus	Geschöpf	Glücksspiel	engl. Männer		
musikalischer Rhythmus	röm. Name von Genf	Auto-bahntunnel der A2				Abk.: Edition	Abk.: ausserordentlich	europ. Fluss
oberster Rang im Theater		Signal-einrichtung am Auto	Fremdwortteil: Stein	grosse Sportanlage	Einhandruder	Schaffensfreude		
subarktischer Hirsch	Gauner, Schurke							
tropische Nagetiere				span.: er	argentin. Provinz: Santa ...			
grosses Depot	Kunststoff (Abk.)		Zahlwort					

Auflösung des letzten Rätsels

■ S ■ T ■ S ■ ■ ■ ■ ■ S ■ C ■ ■ ■ ■ ■
 B U C H S T A B E ■ T A G E N ■
 ■ B ■ O ■ A M A T E U R ■ I ■
 ■ S U R P R I S E ■ T R E ■
 E T N A ■ L ■ T R E I H E ■ ■
 ■ R A ■ B E E I L E N U ■ M ■
 B A R N E T T A ■ P E R G O T ■
 ■ T T ■ L ■ A ■ N O C K ■ G O T ■
 ■ ■ T E E G L A S ■ T O T O ■
 L A S A G N E ■ I ■ H O F E R ■
 ■ L ■ E ■ O ■ S R K ■
 W A L T E R Z O O ■
 ■ R A E H M ■ F B I ■
 ■ M U R E ■ M A I S ■

Sudoku

Sudoku – das Kultspiel aus Japan. Die Spielregeln: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem «3x3»-Quadrat alle Ziffern von 1 bis 9 stehen. Viel Spass beim Knobeln.

Lösung vom 18. 11. 2013

9	3	6	5	1	7	2	8	4
1	5	8	4	2	3	7	6	9
2	7	4	8	6	9	1	5	3
6	2	9	7	5	4	3	1	8
4	1	7	6	3	8	5	9	2
5	8	3	1	9	2	6	4	7
3	4	1	9	7	6	8	2	5
7	9	5	2	8	1	4	3	6
8	6	2	3	4	5	9	7	1

		7		4	2		6	
		2	7	6			3	
1	4			3	9			
5			6	3		8		4
	6						3	
7		3		4	8			2
		9	3				6	5
2				1	6	4		
6		5	4			3		